

Vorwort

SocialProfiling® kann Licht in unser Verhalten bringen und Zusammenhänge sichtbar machen. Es kann und soll jedoch nicht einen Menschen auf etwas „festnageln“. In Ihrer Analyse versuche ich, ihr soziales Verhalten in zwischenmenschlichen Beziehungen darzustellen. Aus der Fülle der bekannten Verhaltensweisen wird von mir ein „roter Faden“ ermittelt. Wir Menschen sind vielschichtige und widersprüchliche Wesen. Eine Persönlichkeitsbeschreibung kann deshalb nie einheitlich sein. Lassen Sie sich nicht verwirren, sondern markieren Sie den Absatz, der Sie überhaupt nicht anspricht, der völlig „daneben“ zu sein scheint, und besprechen Sie ihn mit mir.
Ihr Hans-Peter Hepe

Grundzüge Ihrer Persönlichkeit

„Ringen die Pflanzen um Wachstum, so ringt der Mensch um selbständige Bewegung in der Begegnung mit Anderen. Er ringt um Halt im Unvertrauten, um inneren Rückhalt und Haltung gegenüber dem sozialen Umfeld, um Raum in einem konkurrierenden sozialen Umfeld und um Begegnung im sozialen Umfeld in großer Selbständigkeit. Das braucht enorme Energiemengen, die nicht vom sozialen Umfeld sondern aus dem Menschen selbst bezogen werden müssen. Das geht an die Reserven, schwächt und macht gegen Übergriffe von außen anfällig.“

Michael Mustermann hat das Thema „Beziehungen und Zuwendungen zu begehren, aber auch gleichzeitig die Furcht zu haben, der Begehrlichkeit Anderer ausgesetzt zu sein“. Damit hat Michael Mustermann im SocialProfiling® die soziale Überschrift „Mein Leben im Anderen“ oder deutlicher gesagt: „Mein Leben im Leben meiner Eltern und ihrer Konflikte“.

Ihr Wesenskern

Ihre Stellung in der Familie, in der Gemeinschaft oder in der Partnerschaft sagt etwas aus über das Ich-Bewusstsein, über Ihren Willen und über die Art und Weise, wie Sie ihr Leben gestalten.

Michael Mustermann wirkt stark und mächtig und ist fähig, auch anderen ein Gefühl von Kraft zu vermitteln. Er hat ein Gespür für Gerechtigkeit und Wahrheit und erfasst instinktiv, wenn es irgendwo „stinkt“, wenn Ungerechtigkeit oder Unehrllichkeit am Werk ist. Er spricht das offen und direkt an. Wenn er sich für eine Sache engagiert, kann er ungeheure Energien dafür aufbringen - er ist ein Gewinner. Auf das Wort von Michael Mustermann ist Verlass.

All dies und noch vielmehr ist das Potenzial von Michael Mustermann, wenn er aus dem „bösen Traum seiner Kindheit“ erwacht.

Michael Mustermann hat frühzeitig den Eindruck gewonnen, dass die Welt weiche Tendenzen bestraft, und deshalb notgedrungen auf Härte gesetzt. Als Kind wurde er unterdrückt oder herumgestoßen (Scheidungskind?). Er konnte niemand vertrauen außer sich selbst. In der Schule oder in der Clique hat er Mutproben abgelegt, um zu beweisen, wie „tough“ und unerschrocken er ist. Seine Eltern haben Stärke belohnt: „Lass dir nichts gefallen! Schlag zurück! Zeig den anderen, wer der Boss ist!“ Die Starken beherrschen die Welt.

Oder er hat seine heutige Haltung als Gegenreaktion gegen zu weiche, liberale und nachgiebige Eltern entwickelt.

Michael Mustermann tut sich schwer, Fehler einzugestehen, weil das wie Schwäche aussehen könnte. Er nimmt nichts zurück und entschuldigen sich nicht - nur wenn er unter Druck gesetzt wird, und dann müssen es schon Autoritäten (Eltern) sein.

Andererseits kann Michael Mustermann sehr streng mit sich selbst umgehen und sich selbst hart bestrafen. Er kämpft, um Kontakt zu knüpfen. Dabei versteht er oft nicht, wieso seine Art der Kontaktaufnahme den meisten Mitmenschen Angst macht.

Michael Mustermann hat das Profil eines hervorragenden Wettkampfsportlers, bevorzugt harte Kampfsport wie Boxen, Handball oder Fussball, und einer perfekten Führungspersönlichkeit, weil er die Schwächen anderer sofort spürt und den eigenen Vorteil wahrnimmt.

Er schämt sich nicht, wie der Elefant im Porzellanladen aufzutreten. Wenn er „Scheiße“ sagt, dann meint er es auch so. Für Michael Mustermann wäre ein Berufsweg als Diplomat *nichts*, aber als Vorstandsvorsitzender eines DAX-Unternehmens oder als Unternehmer *alles*.

Im Leben von Michael Mustermann geht es um alles oder nichts!

Die eigentliche Energie von Michael Mustermann ist nicht Zorn oder Jähzorn, obwohl es vielfach so aussehen kann. Es handelt sich vielmehr um eine Leidenschaft und ein totales Engagement für das Leben und die Gerechtigkeit; es ist eine Passion für die Sache oder die Menschen, für die er sich verantwortlich fühlt - *wenn er dann die Sache auch gefunden hat*.

Ihr Glauben

Der Mensch ist gar nicht so individuell, wie wir gerne glauben. Er ist vor allem Teil einer Gemeinschaft, die sich aus der Quelle zwischenmenschlichen Beziehungen selbst schöpft. Ohne den „Glauben“ zu verstehen, kann man auch den Menschen, der glaubt, nicht verstehen. Dabei können wir natürlich selbst nicht erkennen, dass wir mit unserem Glauben das Problem selbst sind. Glauben bedeutet „meinen“, „vermuten“ oder „vertrauen“. Es ist ein Fürwahrhalten eigener Wahrnehmungen, Überzeugungen und Schlussfolgerungen, die jedoch nicht logisch zwingend sein müssen und impliziert gleichzeitig die Verpflichtung, etwas für wahr zu halten, das man nicht sieht.

Michael Mustermann fürchtet jede Art von Einschränkung, hat Angst „aussichtslos-festgesetzt-zu-werden“. Er glaubt, durch die Konflikte seiner Eltern um Lebensperspektiven gebracht worden zu sein; enttäuschte Leidenschaft, ruheloses Aufbegehren.

Glaubt an Schuldgefühle oder macht Schuldzuweisungen, so wie seine Eltern sich gegenseitig Schuldzuweisungen machen.

Unbewältigter Herzenskonflikt - das Verlangen nach emotionaler Erfüllung wird mit großer Streitbarkeit und maßloser Erregung verfolgt. Angst vor weiteren Enttäuschungen, flieht aber nicht, sondern erwartet attraktives Verhalten seiner Eltern. Bleibt die erwartete Resonanz aus, beginnt unendliches klagen und jammern oder eine erbitterte Anklage.

Themen im sozialen Profil

Versäumen wir es, die sozialen Risikofaktoren, wie Verlust von Familienangehörigen, drohender Arbeitsplatzverlust, Verlust von Identität, Ängste vor Auseinandersetzungen und vieles mehr, aufzulösen, kommt es verstärkt zu Spannungen, Stress und Druckgefühlen und in deren Folge zu körperlichen oder seelischen Erkrankungen.

Michael Mustermann neigt zu übertriebenen Reaktionen. Sein Temperament ist eher extrovertiert, von häufigen Wut- und Gefühlsausbrüchen geprägt. Er ist meist leicht reizbar und schwierig zu befriedigen. Weitere Eigenschaften: leicht erregbar, unausgeglichen, willensstark, fruchtlos, entschlossen. Emotionale Instabilität mit Extraversion - nach außen gewandter Haltung. Gesprächig, bestimmt, aktiv, egoistisch, dominant, sucht das Risiko.

Michael Mustermann hatte „scheinbar“ starke Eltern, die aus ihrem Kind ein starkes Kind machen wollten und dabei „wenig Gespür für die Nöte von Michael“ zeigten. Eltern, die in der Partnerschaft gescheitert sind, obwohl sie die feste Absicht hatten, gemeinsam ein „großes Leben zu leben“. Konfliktpartnerschaft mit vielen Scheinlösungen. Ein Elternteil leidvoll.

Michael Mustermann nimmt alles persönlich und lässt bei Ärger lautstark Dampf ab. Sein Gesundheitsrisiko sind Entzündungs- und Degenerationskrankheiten, aber auch Rückenschmerzen. In der Hitze seiner Vorstellungen von idealen Beziehungen „entzündet“ (Krankheiten mit -itis) und im aussitzen (Krankheiten mit -ose) der vorgestellten Idealbeziehung degeneriert sein „Körpergerüst“.

Das richtige Maß an Strukturen und Lösungen

Die Gefangenschaft der gelebten Gefühle gilt es zu unterbrechen um Raum für neue Lebenskonzepte zu schaffen. Eine gute Lebensberatung bzw. ein gutes Coaching sollte immer ein sinnstiftendes Angebot sein, den sozialen Risiken entgegen zu wirken und die langverschlossene Tür zu einem neuen Daseins-Verständnis auf zu stoßen. Dazu müssen Gefühle, die auf Eis liegen, abgeschmolzen, neue Hoffnung geschöpft und neue Perspektiven gewonnen werden.

Michael Mustermann fürchtet die „**Tat-sache**“, die unvermeidlich das Leben begrenzt, wie zum Beispiel die Konflikte seiner Eltern. Er hat den Grundsatz „Lieber sterben, als sich zu verändern“ oder ähnlichen unbewusst verinnerlicht. Dieser Grundsatz muss im Coaching überwunden werden, damit er sein Potenzial leben kann.

Dabei denkt Michael Mustermann nur final, und überspringt die notwendige Kausalität der Pflichtübungen, z. B. ein Studium. Die Kausalität zum Finale muss im Coaching erarbeitet werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass Michael Mustermann fürchtet, von einem Therapeuten oder Lehrer kontrolliert und manipuliert zu werden, wie er es bereits in seiner Kindheit kennengelernt und darunter gelitten hat.

Zum Schluss

Diese Seiten sollen nicht sagen: „So sind Sie! Hier stoßen Sie an, und dort könnte es Probleme geben“ auch wenn es von der Formulierung manchmal diesen Eindruck erwecken könnte. Sie sollen helfen, die richtigen Fragen zu stellen, damit Sie immer mehr herausfinden, wer Sie wirklich sind.



Hans-Peter Hepe • Jägerkoppel 12 • 22393 Hamburg
Telefon +49(0)40-63919403 • Telefax +49(0)40-6401450 • Mail: info@simplepower.de

www.simplepower.de

